

PRESSEARTIKEL

Thema:..... B! Alemannia
Zeitung:..... General - Anzeiger
Datum:..... 6. 5. 2002

Burschenschaften analysieren Deutschlands Rolle in Europa

PODIUMSDISKUSSION Experten diskutierten über die EU

Der Dichter Heinrich Heine stand Pate bei der Podiumsdiskussion, zu der die Neue Deutsche Burschenschaft, die Burschenschaft Alemannia zu Bonn und der Universitäts-Club der Uni Bonn am Samstag eingeladen hatten. Unter dem Titel „Deutschland – ein Wintermärchen. Die Nation auf dem Weg nach Europa?“ diskutierten Fachleute unter der Moderation des Journalisten Jürgen Liminski im Universitäts-Club über die Integration Deutschlands in die EU. In Anlehnung an Heine stand dabei die Frage nach dem Selbstverständnis der Deutschen im Vordergrund, erweitert um ihre neue Rolle in Europa. Rund 140 Besucher, darunter Verbandsbrüder und Vertreter von Universität und Stadt Bonn, verfolgten die Diskussion.

Wilhelm Bonse-Geuking, Vorsitzender der VEBA-Öl AG, forderte klare Zielvorstellungen für die Europäische Union:

„Wir müssen wissen, wo wir hin wollen.“ Peter Zervakis vom Bonner Institut für Europäische Integrationsforschung räumte jedoch ein, dass es für die Ziele der EU immer eines äußeren Auslösers bedürfe. So hätten die Ereignisse vom 11. September eine Bewegung im Bereich Justiz und Innenpolitik bewirkt. Und Professor Wulf Eckart Voss von der Universität Osnabrück wies auf die europäische Besonderheit der Diversitäten hin. Das mache völlig unterschiedliche Identitäten und Politiken aus. Entscheidend sei die Frage: „Wie kann man erreichen, dass man sich als Europäer und gleichzeitig als Deutscher fühlt?“

Ein Besucher bemängelte, dass die EU zu wenig von der Bevölkerung verstanden werde. Dem stimmte auch der Journalist Don F. Jordan zu: „Wir müssen mehr Geld aufbringen, um europäische Gedanken zu verbreiten.“ bz